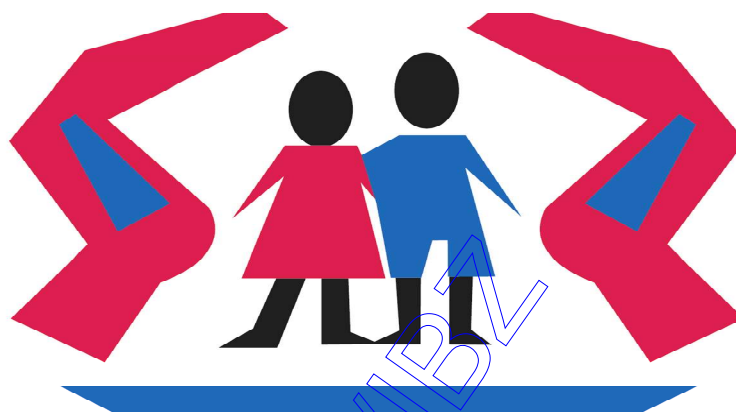


(IBZ)

INTEGRATIONS-UND BERATUNGSZENTRUM
EWB – 2011

Göçmenler Birliği
Uyum ve Danışma Merkezi



1995

Einwandererbund e.V.
Integrations- und Beratungszentrum

**Integrations- und Migrationsarbeit
und Kinder-und Jugendarbeit
sind unsere Kompetenzen**

EWB ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne der Jugendpflege, Jugendfürsorge, Bildung- und Erziehung

EWB wird bei seinen Projekten und Kursen durch das Land S-H, EIF, Bamf, Kreis, Stiftungen, Mitgliedern, Sponsoren und die Stadt Elmshorn gefördert.

Internet: www.teb-e.de E-Mail: info@teb-e.de Vereinsregister: Nr. 994 EL Steuer-Nr.: 18/294/80652
Einwandererbund e.V./IBZ, Feldstr. 3, 25335 Elmshorn Tel: 04121/64010-60 Fax: 04121/64010-79
Bankverbindung: Volksbank Elmshorn Konto: 864 242 0 BLZ: 221 900 30

Inhaltsangabe

	Seite
- Inhaltsangabe	2
- Vorwort	3
- Einführung, Integrations- und Beratungszentrum EWB	4
- Projekte/ Adressaten	5
- Integrations-, Informations- und Kulturveranstaltungen	6
- Beratungen für ausländische und nicht ausländische Mitbürger.....	7-8
- Ehrenamtliche Arbeit im EWB.....	9
- Türkische Muttersprachen- und Kulturschulen.....	10
- Frauenprojekt im Sinne der Kultur-, Sozial- und Integrationsarbeit.....	11
- Deutsch- Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit integrierter Hausaufgabenhilfe.....	12
- EWB- Jugendarbeit FES (Schulhofbetreuung).....	13-14
- Integrationssprachkurse	15
- EWB- Jugendrat	16
- EWB- Friedensrat	17
- Hilfe für Alleinerziehende Mütter und Väter	18
- Interkulturelle Kompetenz (Theaterprojekt an Schulen).....	19-20-21
- Interkulturelles Theater (DOGUS) EWB- Theaterrat.....	22-23
- AEH- Ambulante Erziehungshilfe.....	24
- Dolmetscher-Treffen	25

Vorwort

Der Einwandererbund e.V. (EWB) wurde im Jahr 1995 als ehrenamtlicher Migrantenverein von Einwanderern mit dem Ziel gegründet, die Situation der aus dem Ausland stammenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen im Schleswig - Holsteinischen Erziehungs- und Bildungsbereich zu verbessern und die Integration in die Gesellschaft zu beschleunigen.

Seitdem hat sich der Verein zu einer regionalen und überregionalen Migranten – Selbstorganisation entwickelt.

Mit der Bezeichnung „Einwandererbund“ wollten die Gründer zum Ausdruck bringen, dass sich die Einrichtung für die Beteiligung, Mitwirkung, und Einflussnahme von Einwanderern verschiedener Herkunft in einer von Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz geprägten Gemeinschaft mit gleichen Rechten und Pflichten sowie gleichen Chancen einsetzt.

Die Zielgruppen des EWB sind Migranten (und Immigranten) – Kinder, Jugendliche, Erwachsene – und Einheimische.

Wir wenden uns an die Öffentlichkeit, die Politik, an Parteien, Behörden, Betriebe, Schulen und Bildungseinrichtungen, Vereine, Verbände.
Der EWB arbeitet an der Förderung und Unterstützung von Zuwanderern in den Bereichen Bildung, Beruf, Soziales, Kultur.

Der EWB ist Träger von Bildungs- und Beratungseinrichtungen, anerkannter Träger der Jugendhilfe und in der Kultur- und Theaterarbeit tätig. Der Verein legt besonderen Wert auf ein vielsprachiges Team aus Mitarbeitern verschiedener nationaler Herkunft.

Das erforderliche umfangreiche Fachwissen für die Migrationsarbeit haben unsere – zumeist mehrsprachigen – Mitarbeiter in langjähriger migrationsspezifischer Arbeit erworben. Dies gilt es, weiter zu fördern.

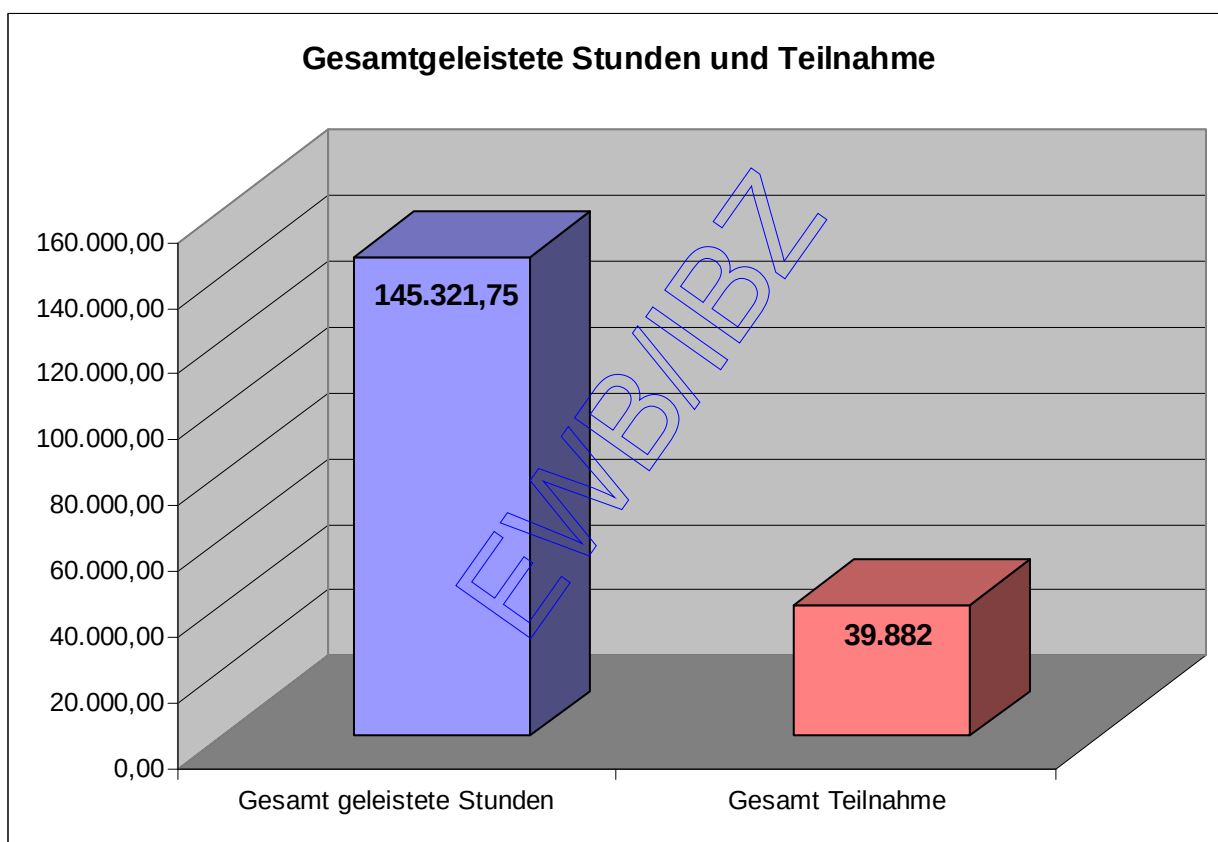
EWB - Gesamtvorstand

EINFÜHRUNG

Integrations- und Beratungszentrum EWB

Wie Sie aus den folgenden Zahlen ersehen können, haben wir im Jahre 2011 eine sehr große Nachfrage nach Beratungs- und Integrationsarbeit gehabt. Unsere Angebotspalette wurde im Jahre 2011 erweitert.

Im Jahr 2011 gab es (außer den Aktivitäten, die nicht aufgeführt sind) nach unseren Protokollen **ca. 39.882** Teilnehmer im Jahr, die an unseren Aktivitäten teilgenommen haben.



Es wurden im Jahr 2011 insgesamt **ca. 145.321,75** Projekt-, Kurs, ehrenamtliche- und freiwillige Stunden geleistet.

Die **29** Beschäftigten des EWB wurden durch **59 ehrenamtliche Personen** (Vereinsvorstand, Frauenrat, Jugendrat, Friedensrat, Theaterrat) tatkräftig unterstützt.

EWB - Gesamtvorstand

Projekte und Kurse

- Beratung für ausländische und nicht ausländische Mitbürger
- Integrationskurse
- Deutsch-Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit integrierter Hausaufgabenhilfe
- EWB- Frauenrat
- Jugendarbeit
- Türkische Muttersprachen- und Kulturschulen
- Arabische Muttersprachen – und Kulturschulen (Im Jahr 2011 6 Monate durchgeführt)
- EWB- Jugendrat
- EWB- Friedensrat
- Hilfe für allein erziehende Mütter und Väter
- Interkulturelle Kompetenz Teil 6
- Interkulturelle Kompetenz Schleswig- Holstein
- EWB- Theaterrat DOGUS
- AEH- Ambulante Erziehungshilfe

Der Einwandererbund e.V. wurde im Jahr 1995 gegründet. Der Verein setzt sich für die Beteiligung, Mitwirkung und Einflussnahme ausländischer Eltern bei der Lösung der in diesen Bereichen für die Kinder auftretenden Probleme ein.

Seit seiner Gründung arbeitet der Verein an verschiedenen Projekten mit. Der Einwandererbund e.V. ist Gründungsmitglied der Föderation Türkischer Elternvereine in Deutschland (FÖTED), und Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Schleswig- Holstein (DER PARITÄTISCHE). Der EWB ist auch Mitglied in anderen Vereinen, die im Bereich „Kinder- und Jugendschutz“ arbeiten.

Seit dem 01. August 2006 ist der Verein ein anerkannter Ausbildungsbetrieb (IHK), seit 01. Dezember 2005 Integrationskursträger, seit 2008 erster freier Jugendhilfeträger als Migrantenselbsthilfeorganisation (MSO) in S-H.

Adressaten:

Die Angebote des Einwandererbund e.V. (EWB) richten sich in erster Linie an ausländische Schüler/innen, Jugendliche und Eltern, sowie auch an Erzieher/innen, Lehrer/innen, Sozialpädagoge/innen und andere im Sozial- und Bildungsbereich tätige Personen. Der Einwandererbund e.V. arbeitet dabei mit mehr als 80 Einrichtungen, Vereinen, Institutionen, Verbänden und Arbeitskreisen zusammen. Seit der Vereinsgründung arbeitet der EWB in vielen verschiedenen Bereichen. In dieser Zeit hat sich der Verein Respekt, Akzeptanz und Anerkennung in der Gesellschaft, sowie bei Ämtern und Behörden erworben. Der Verein ist inzwischen zu einem sehr gefragten Integrations- und Beratungszentrum geworden. Seit Januar 2005 ist der Verein als Migrationsozialberatungs-Träger vom Innenministerium (seit 2011 Justizministerium) des Landes Schleswig- Holstein anerkannt. Unsere Angebotspalette umfasst die Integrationsarbeit, Stadtteil- und kommunale Sozialarbeit, Frauenarbeit, Jungenarbeit, Nachhilfe für Schülerinnen und Schüler, Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Mädchenarbeit, Kulturarbeit, Friedensarbeit, Türkische Muttersprachenschule, Arabische Muttersprache- und Kulturschule und allgemeine Beratungstätigkeiten.



Diese Arbeiten werden von der Stadt Elmshorn Teilgefördert

Integrations-, Informations- und Kultur-Veranstaltungen (einige Beispiele)

Aşure Tag	Teilnehmer/Innen	ca.	60
3. Traditionaler Weiße – Bohnentag	Teilnehmer/Innen	ca.	80
Treff XVII (mit MdL & MdB)	Teilnehmer/Innen	ca.	127
Kinder und Spielplatzpatenschaftsfest	Teilnehmer/Innen	ca.	350
Ramadanabendessen	Teilnehmer/Innen	ca.	80
Tag der offenen Tür –EWB	Teilnehmer/Innen	ca.	75
Podiumsdiskussion mit Landrat, Bürgermeister/innen, Vertretern	Teilnehmer/Innen	ca.	108
Ramadanfestfeier (mit Frauengruppe zusammen)	Teilnehmer/Innen	ca.	65
WE Seminar Interkulturelle Kompetenz Teil 6	Teilnehmer/Innen	ca.	22
Interkulturelles Theater (DOGUS) 2X	Teilnehmer/Innen	ca.	300
13. Gemütliches Beisammensein für Opferfest (mit Frauengruppe zusammen)	Teilnehmer/Innen	ca.	57
4. Weihnachtsmalwettbewerb mit Kindern 10-14 Jahre und Gästen	Teilnehmer/Innen	ca.	35

Einige Infoabende, Veranstaltungen und Angebote

Teilnehmer/Innen min. 800

z.B.: Ausflug nach Amsterdam, Muttertagsfeier, Frauenfrühstück und Meinungsaustausch, Dolmetschertreffen.

Gesamt Teilnehmer/Innen Zahl

ca. 2.109

Min. 40 Veranstaltungen X 7 Person (für Vorbereitung etc.) x 5 Std. =1.400 Gesamtstunden

Es gibt noch viele andere Veranstaltungen, die wir nicht alle hier aufführen können und auch viele Einladungen, wo wir teilgenommen haben. Allein mit ca. 80 Vereinen, Verbänden, Einrichtungen, Ämtern und Behörden arbeiten wir zusammen. Wir schätzen, dass an den übrigen Veranstaltungen und Einladungen zu einige hundert Personen teilgenommen haben.

Migrationssozialberatung(MSB) im Kreis Pinneberg

Die Migrationssozialberatung des EWB/IBZ konnte im Jahr 2011 in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dez. 2011 in Elmshorn, Tornesch, Uetersen und Pinneberg auf der Grundlage des Rahmenkonzeptes des Landes Schleswig-Holstein in personeller Kontinuität durch Herrn Hayri Öznarin (HÖ) (1,0 Stelle) und Frau Elena Pazera (EP) (0,5 Stelle) durchgeführt werden. Die EWB-MSB hat mit 1,5 Stellen die SOLL – Klienten und Beratungen, laut Rahmen- und Controllingkonzept des Landes, im Kreis Pinneberg gearbeitet. Damit hat die EWB-MSB im Kreis Pinneberg sehr gute Leistungen zu Gunsten der Integration des Kreises erbracht. Dies kann aus den Quartalsberichten des Ministeriums für JGI entnommen werden. Die EWB – MSB im Kreis Pinneberg hat im Jahr 2011 mit einer durchschnittlichen Gesamtauslastung von 172,4 % gearbeitet (Durchschnitt aus dem 4. Quartalsbericht 2010 und Quartalsberichte 1-3 / 2011) und eine Wirkungsleistung von 99 % erbracht.

Ziel und Aufgabe der Migrationssozialberatungsstelle im Kreis Pinneberg:

Verwirklicht wird der Zweck der Migrationssozialberatungsstelle durch Beratung und Begleitung hilfesuchender Zuwanderer, die im Kreis Pinneberg leben. Grundsätzliches Ziel und Aufgabe der Migrationssozialberatungsstelle im Kreis Pinneberg ist es, im Rahmen der rechtlichen, sozialen und finanziellen Möglichkeiten Beratungs-, Integrations- und Eingliederungsangebote bereitzustellen, akzeptanzfördernde Projekte anzubieten sowie Hilfestellung bei der freiwilligen Rückkehr ins Heimatland zu leisten. Diese Aufgaben sollen durch Migrationssozialarbeit, insbesondere durch Beratung, Hilfestellung in verschiedenen Lebensbereichen, Begegnungsmöglichkeiten und Öffentlichkeits- und Projektarbeit erfüllt werden. Die Beratungsstellen im Kreis Pinneberg richten sich mit ihren Angeboten an Migrantinnen und Migranten unabhängig ihres Rechtsstatus. Angesprochen werden ausländische Arbeitnehmer und ihre Familien, ausländische Flüchtlinge/ Asylanten und Aussiedler.

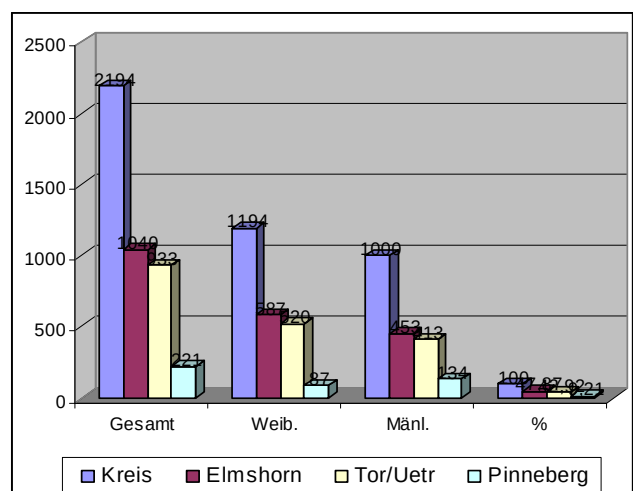
Besonders hat die Beratung in Elmshorn gewaltig zugenommen, weil der Diakonieverein Migration aus dem Stadtzentrum nach dem Stadtteil Hainholz ab März 2011 umgezogen ist. Seitdem ist die EWB-MSB im Stadtzentrum und Altstadt die einzige MSB- Stelle und Anlaufstelle, die übrig geblieben ist.

*Die Durchführung der Aufgaben nach dem am 01.01.2005 in Kraft getretenen neuen Zuwanderungsgesetz, auch die Änderungen ab August 2007, aber auch das Controllingkonzept hat in dem vorgenannten Zeitraum die Arbeit der Migrationssozialberatung zeitlich sehr beeinflusst, weil u.a. eine starke Nachfrage nach Erstberatung, Integrationsbegleitung, Arbeitslosengeld II, Sondierungs-, Integrationsgespräch, Handlungsplanung und Förderplanung und nach Teilnahme an Integrationskursen und deren Förderung befriedigt werden musste. **Allein Im Jahr 2011 wurden 247 Sondierungsgespräche geführt.***

Beratungsstatistik 2011 im Kreis Pinneberg

Anzahl der Beratungsgespräche:

Nach Zahlen der Kreisverwaltung muss davon ausgegangen werden, dass ca. 31.756 Menschen mit *Migrationshintergrund* im Kreis Pinneberg leben. Darin enthalten sind Menschen mit doppelter Staatsangehörigkeit. Die als Aussiedler in den Kreis Pinneberg gekommenen Personen sind dabei nicht berücksichtigt, da sie deutsche Staatsangehörige sind und nicht als Ausländer erfasst werden. Die Beratungsgespräche sind dem Erhebungsdatenprogramm - <http> 2011 zu entnehmen.



Nationalitäten und Aufenthaltsstatus:

Insgesamt haben Ratsuchende aus **38**

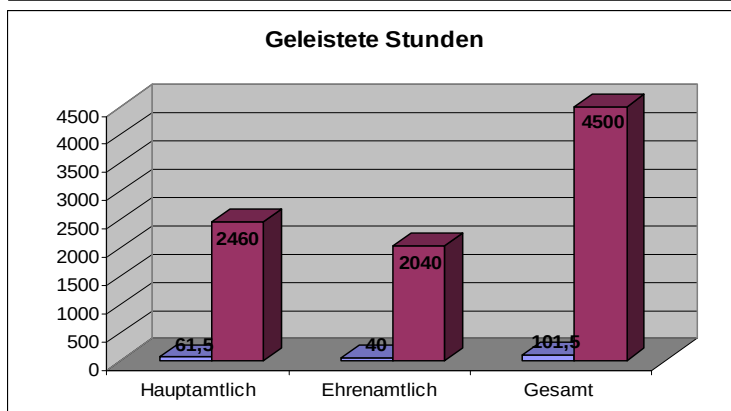
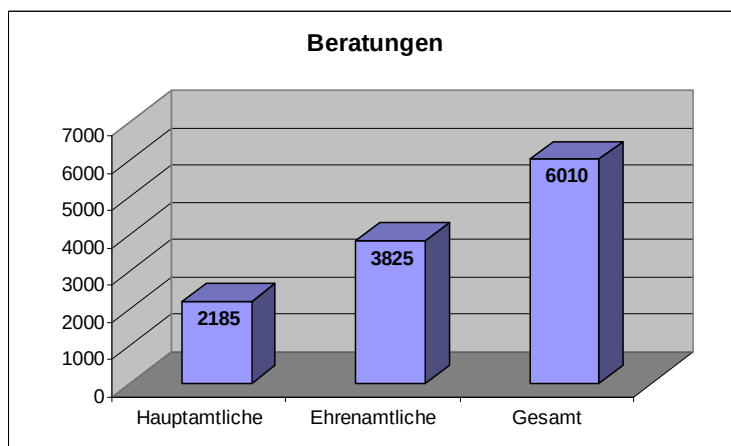
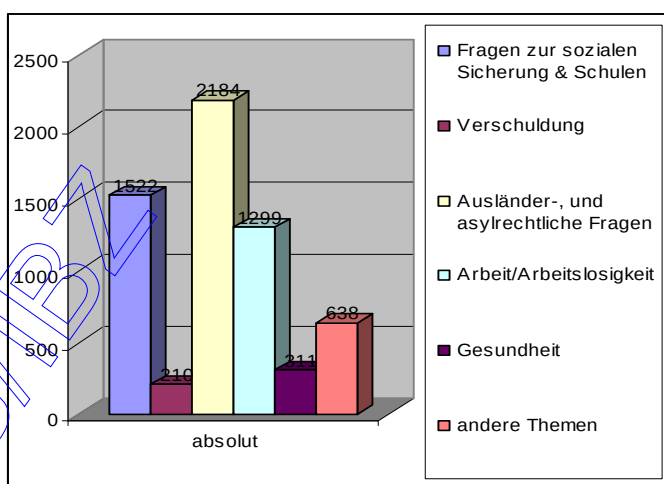
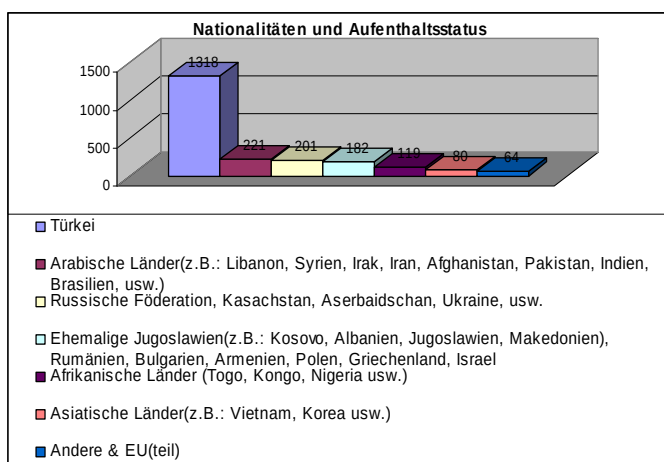
Nationen die Beratungsstellen aufgesucht. Darunter, **nach unserer Zählung**, waren aus Im Jahr 2011, wie in den vergangenen Jahren, hat die Arbeit nach dem Controllingkonzept bei der Integrationsbegleitung weitgehend zugenommen. Nicht nur die Neuzuwanderer, sondern auch sehr viele Bestandsausländer im Jahr 2011, wie das Controllingkonzept vorschreibt, beraten und für die Integration begleitet. Durch die Kompetenzen, die unseren MSB besitzen, werden unsere MSB – Beratungsstellen im Kreis Pinneberg besonders gerne aufgesucht. Die Klienten werden von anderen Fachdiensten zur EWB-MSB weitergeleitet und empfohlen. Die Statistiken sind dem Erhebungsprogramm 2011 zu entnehmen.

Wichtigste Themen in der Beratung:

Insgesamt wurden 33 verschiedene Schwerpunkte der Nachfragen statistisch erfasst. Es handelte sich dabei um Fragestellungen zu folgenden Themen, die an die Beratungsstelle herangetragen wurden: Aufenthalt/Ausländergesetz/Bamf, Asylverfahrensgesetz, BVFG,

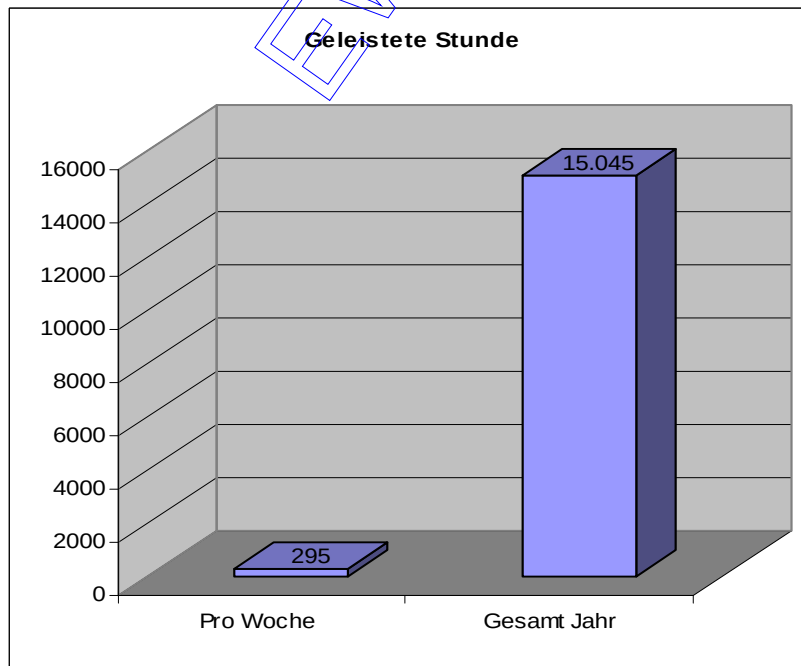
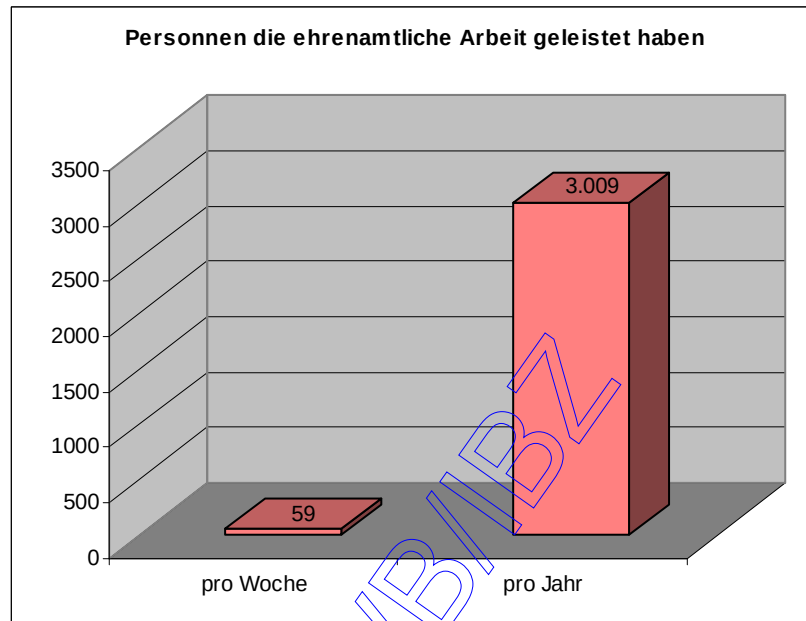
Rückkehr/Wanderung, Familiennachzug, Personenstandfragen, Wohnung/Unterbringung, Arbeitsplatz/Beruf, Arbeitslosigkeit, Arbeitslosengeld I & II, Wohngeld, Kindergarten/Schule, Aus-, Fort-, Weiterbildung, BSHG-Ansprüche, Rentenversicherung, Kinder-, Elterngeld-BAFÖG, Wohngeld, Kranken-/Pflegeversicherung, sonstige soziale Sicherung, Wirtschaft. Fragen/Verschuldung, Erkrankung/Folgeerscheinungen, Suchtkrankheiten, Behinderung, Schwangerschaft, Sterbefälle, Ehe- und Partnerschaftsprobleme, Erziehungs-/Generationskonflikt, Kontaktschwierigkeiten/Isolation, Diskriminierung, Inhaftierung, Strafsachen/Gericht/Bußgeld/RA, Erstberatung und Integrationskurs-/Begleitung.

Folgende Tabelle gibt das Nachfrageprofil zu gesammelten Themen in absoluten Zahlen



Ehrenamtliche Arbeit im EWB

Vereinsvorstand mit allen Ehrenamtlichen zusammen (ca. 59 Personen) haben im Jahr 2011 in 51 Wochen durchschnittlich 5 ehrenamtliche Stunden in der Woche geleistet.





Türkische Muttersprache- und Kulturschulen

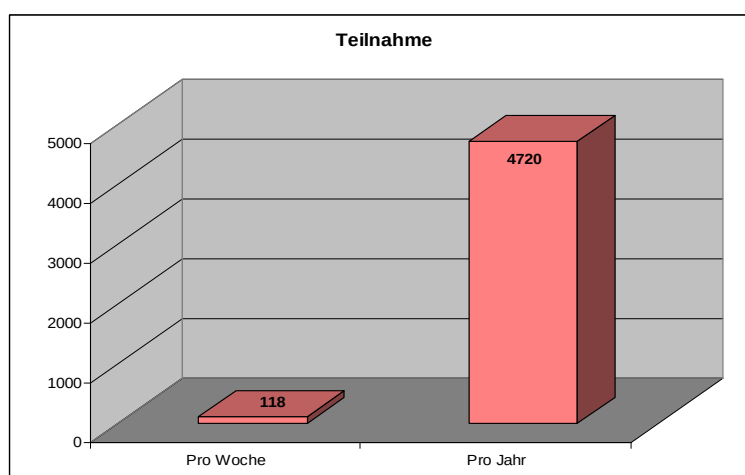
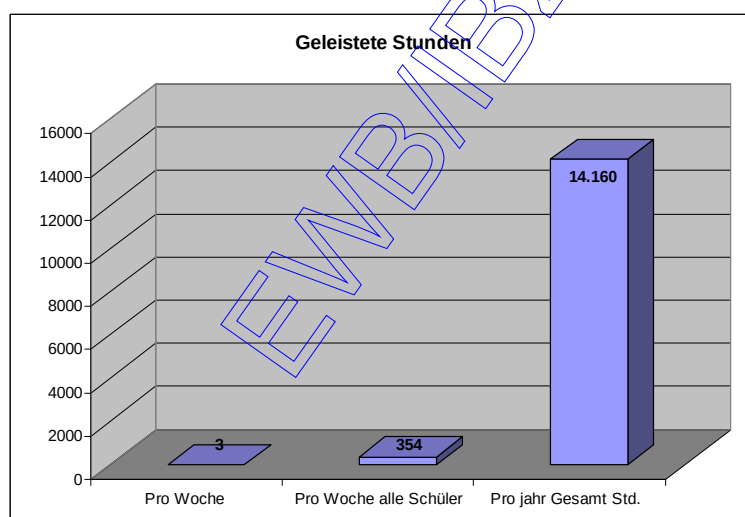
In Elmshorn haben wir in drei Schulen türkischen Muttersprachen- und Kulturunterricht für die türkischen Schüler/innen angeboten. Der Sinn ist, dass die türkischen Kinder ihre Muttersprache, ihre Kultur, Geschichte und Geographie ihres Abstammungslandes besser kennen lernen und nicht vergessen. An diesem Unterricht nehmen ca. 118 Schüler/innen teil. Das Projekt wurde im Jahre 2011, 40 Wochen je 3 Std. am Nachmittag in vier Grundschulen angeboten. Die Unterrichtsfächer sind Türkisch, Geschichte, Geographie und Religion (im ethnischen Sinne).

Lehrer sind:

- ❖ Herr Mesut Yıldırım ist zuständig für die **Grundschule Friedrich-Ebert**
- ❖ Herr Yılmaz Zobar ist zuständig für die **Grundschulen Kaltenweide, Hainholz und Tornesch**

Die Unterrichtsstunden für die verschiedenen Grundschulen

Friedrich Ebert	Kaltenweide	Hainholz	Tornesch
Mo – Fr 14:00 – 17:00	Mi 14:00 – 17:00	Mo und Fr 14:00 – 17:00	Di 14:00 – 17:00





Frauenprojekt im Sinne der Kultur-, Sozial- und Integrationsarbeit

Die Frauengruppe hat das Ziel, Frauen für das öffentliche Leben zu interessieren und zur Teilnahme daran zu gewinnen. Sie sollen über Struktur und Stellung der Familie, kulturelle und religiöse Unterschiede, Kindererziehung und Schulbildung in der BRD informiert und beraten werden. Im Erfahrungsaustausch lernen sie die Unterschiede bei diesen Themen zu ihrem Herkunftsland kennen.

Die Frauen führen eine Reihe von Aktivitäten, wie Ausflüge, gemeinsames Frühstück, Seminare und Informationsveranstaltungen durch. Bei diesen Veranstaltungen und Treffen wird informiert, diskutiert und sich ausgetauscht.

Besonders für Frauen, die erst kurze Zeit in Deutschland sind, ist diese Gruppe von besonderer Bedeutung, da sie hier erste Möglichkeiten haben, Kontakte außerhalb der Familie zu knüpfen und aufzubauen. Zusätzlich finden auch Feierlichkeiten statt wie z.B. Tag der Frauen oder Muttertag.

Die Frauengruppe arbeitete 38 Wochen im Jahr 2011. Die Aktivitäten fanden in 3-5 Stunden pro Woche statt. Im Durchschnitt nahmen 16 Frauen pro Aktivität teil.

Vorsitzende:

Gülay Akkaya

Stlv. Vorsitzende:

Yüksel Öznarin

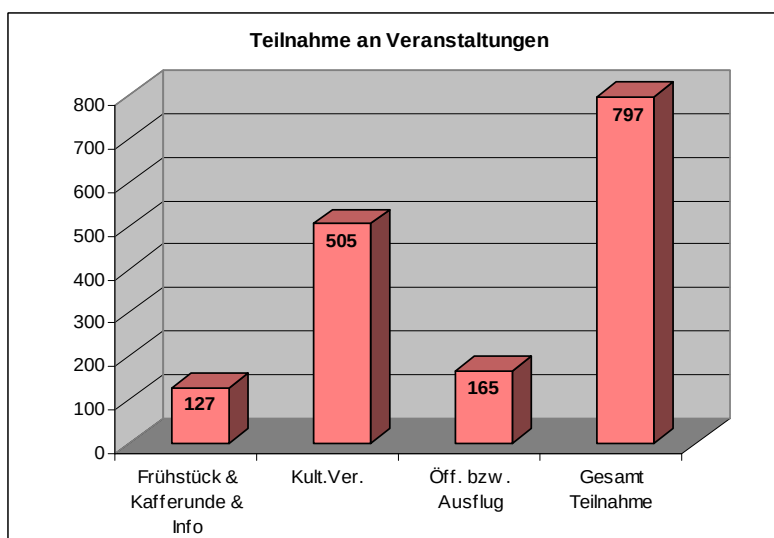
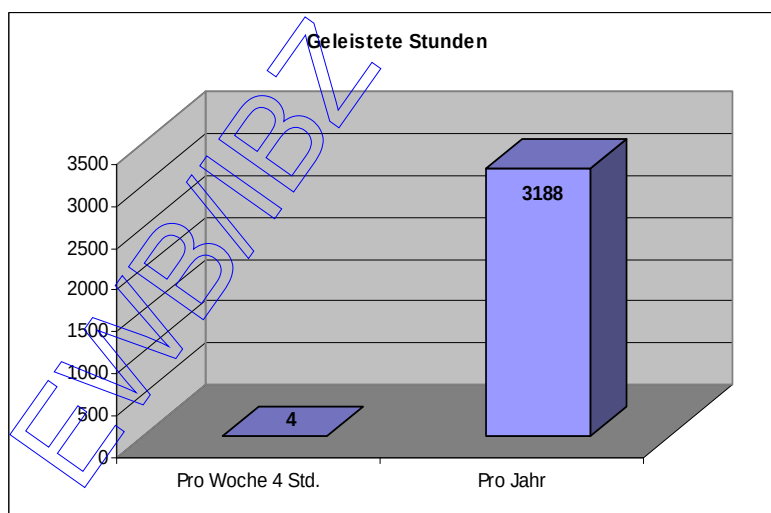
2. Stlv. Vorsitzende:

Ana Maria Marini

Betreuerin:

Nazan Malkoc

Gefördert durch:



Deutsch-Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit integrierter Hausaufgabenhilfe

Im Laufe des Jahres 2011 nutzten insgesamt 10 Schüler/innen das Angebot des Vereins. 40 Schulwochen wurden in 2 Unterrichtseinheiten zu jeweils 2 Unterrichtsstunden der Deutsch-Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit integrierter Hausaufgabenhilfe angeboten, d.h. insgesamt konnten 160 Unterrichtsstunden erteilt werden. Durch wechselnde Verpflichtungen und schulische Notwendigkeiten der einzelnen Schüler ergab sich folgender Jahresschnitt.

10 Schüler nahmen jeweils an 3,8 Wochenstunden teil. Daraus ergibt sich eine geleistete Gesamtstundenzahl von 1600 Unterrichtsstunden.

Krankheiten, Urlaube, etc. wurden bereits mit berücksichtigt.

Folgende Lehrer erteilen den Unterricht:

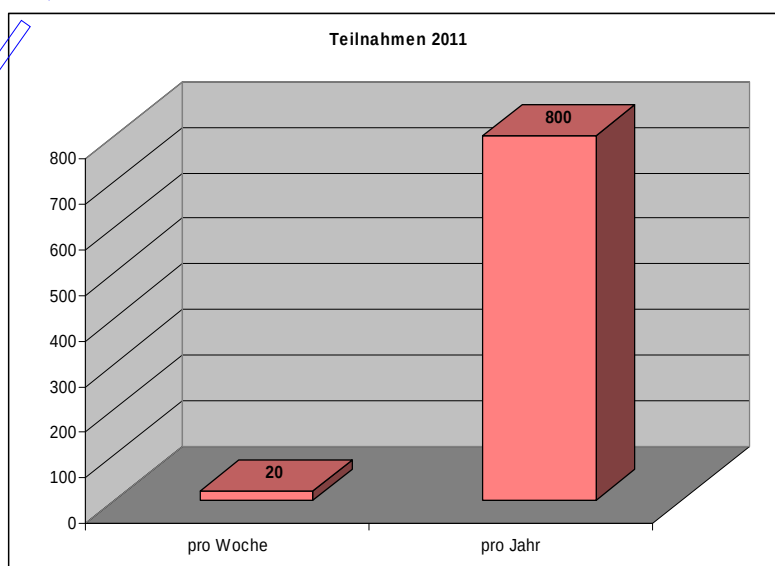
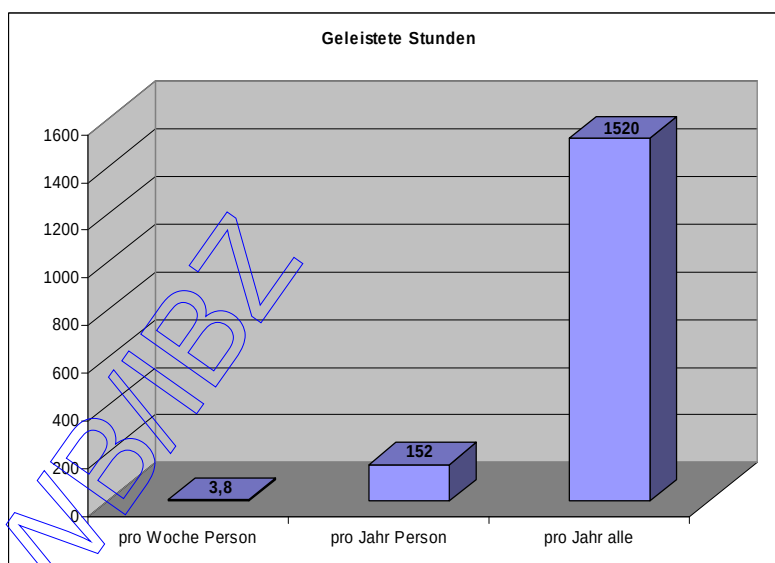
Fremdsprachenlehrer
Herr Michael Handschuh

Erzieherin
Frau Brigitte Bluel

Studentische Lehrkraft
Sema Kaya

Begleitpersonen
Frau Aynura Sahmardanova
Herr Hans Ewald Mertens

Administrative Begleitung des Kurses
Frau Neslihan Öznarin



Dieses Projekt wird von Old Table 95 Elmshorn großzügig unterstützt. Danke an Herren Carsten Junge!

JUGENDAKTION im NORDWESTEN

Das Projekt wurde im Jahr 2011 in ca. 25 Wochen unter der Leitung und Betreuung von Herrn Andreas Bruder und Herrn Jan Stähr (davor Harun Rasit Öznarin) angeboten. Als Anlaufstelle ist unser Vereinsgebäude, Feldstr. 3, 25335 Elmshorn und unsere Außenstelle: FES (Friedrich Ebert Schule) Turnstr. 2, 25335 Elmshorn, vorgesehen aber es findet nicht nur unter unserem Dach, sondern auch außerhalb vor Ort statt. Es wurden in der Projektzeit zwei Ausflüge und zwei Veranstaltungen durchgeführt. In diesem Projekt werden auch die weiblichen Jugendlichen berücksichtigt, also mit in die Gruppe aufgenommen. Für die, wenn Bedarf besteht, eine weibliche Fachkraft, eine von unseren Mitarbeiterinnen, zur Verfügung stellt. Sonst hat das Projekt die gleichen Ziele, aber geschlechtsspezifisch übergreifend. In 2011 wurden außer Ausflügen, Aktionen auch Werkstatt und handwerkliche Begabungsförderung angeboten. Diese findet in der FES statt. In diesem Projekt arbeiten wir in Zusammenarbeit mit der FES und mit Spielplatzpatenschaft des Spielplatzes - Flamweg.

"Warum Jugendaktion im Nordwesten?"

Die drei wichtigsten Säulen:

- Warum gerade die 14 – 21 Jährigen? Weil gerade diese Gruppe von Jugendlichen und Heranwachsenden sich in einer Phase befindet, in dem sie jederzeit außer Kontrolle geraten können. Viele Jugendliche und Heranwachsende haben ein schwaches Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein und sind dadurch orientierungslos. Sie lassen sich schnell beeinflussen und können sich schnell in der Drogen-, Gewalt- und Diebstahlszene befinden.
- Unser Ziel ist, durch gute und situationsorientierte Betreuung, Gespräche, Ausflüge und Diskussionen die Probleme, ihre Schwächen und Stärken zu erkennen und gemeinsam zu analysieren bzw. gemeinsam Maßnahmen und Lösungswege zu finden.
- Ein weiteres Ziel unseres Projektes ist die Integration der Jugendlichen in das Arbeits- und Schulleben. Wir wollen die Jugendlichen motivieren, damit sie sich weiterbilden (z. B. Berufsausbildung, weiterführende Schulen, Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildungen, Praktika)

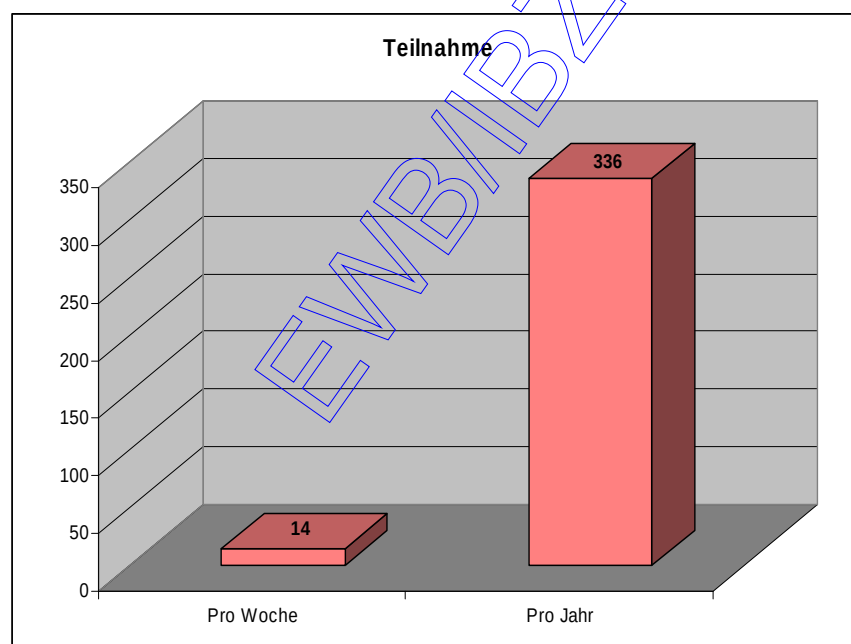
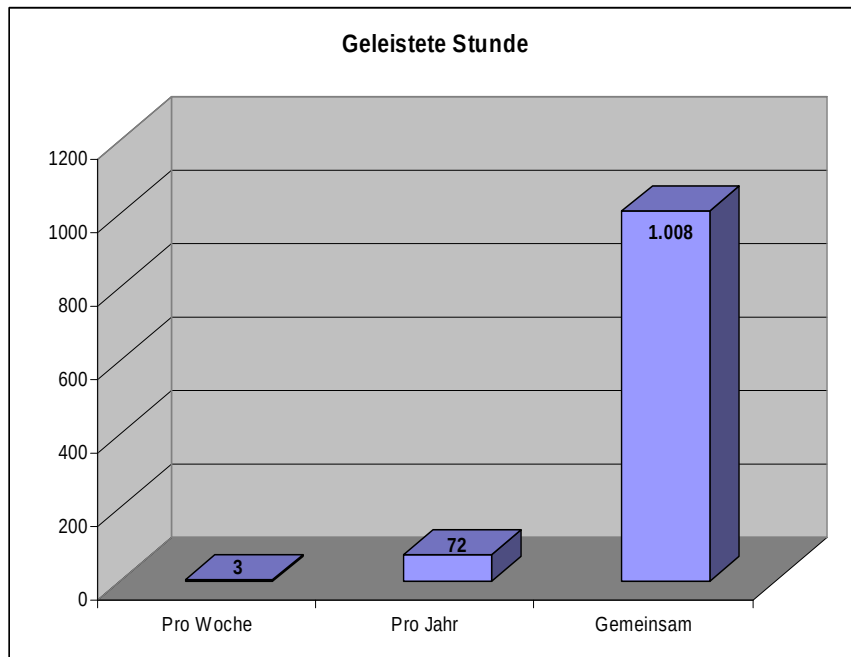
Die Gruppentreffen werden gemeinsam mit den Jugendlichen geplant:

- Es sind Diskussionskreise über allgemeine Probleme, aber auch über besondere Jungenprobleme vorgesehen.
In gemeinsamen Gesprächen sollen die Jugendlichen ihre Probleme erkennen und Lösungswege diskutieren und erarbeiten um ihre Probleme zu lösen.
- Die Rolle und Stellung des Mannes in unserer Gesellschaft ist zum Beispiel eines der Diskussionsthemen.
- Ermittlung und Vermittlung von Orientierung durch die Zusammenarbeit und Praktizieren.
- Ein weiterer Punkt ist die Sexualaufklärung und die damit verbundene Verhütung.
- Außerdem wollen wir die Jugendlichen dazu motivieren, dass sie sich für Weiterbildungen entscheiden. Dafür bieten wir konkrete Angebote wie Berufsorientierung, Hilfe bei schulischen Schwierigkeiten oder ein Bewerbungstraining an. Außerdem soll die Teamfähigkeit und das Durchsetzungsvermögen der Jugendlichen gestärkt werden. Es sind monatliche Veranstaltungen wie z. B. PC-Kurse, Bewerbungstraining oder Einstellungstests vorgesehen. Bei diesen Veranstaltungen sollen die Jugendlichen unter anderem den Umgang mit dem PC, die Grundbegriffe von MS-Office, das Recherchieren im Internet (z. B. nach Ausbildungsplätzen und Praktikumsplätzen) erlernen.
- Wir gehen auch auf einzelne Probleme der Jugendlichen ein und bieten ihnen hierfür Unterstützung.

Projektleiter: Herr Andreas Bruder (Arbeitspädagoge)

Co-Betreuer: Harun Raşit Öznarin (Polizei- Einstellungsberater)

Das Diagramm zeigt das Projekt Erfolg.



**Das Projekt: "Jugendaktion im Nordwesten " ist mit Erfolg abgeschlossen.
Vielen Dank an die Akteure, Behörden und Freiwilligen für die Unterstützung.**

(das Projekt wird durch Kreis Pinneberg gefördert)



Integrationssprachkurse

Der Träger Einwandererbund e.V. hat das Qualitäts-Siegel erlangt, und damit ist der Einwandererbund e.V. für seine Arbeit und die Kurse Qualitäts-qualifizierter und- zertifizierter Träger geworden. Dadurch erfüllt der EWB die Voraussetzung des Bamf (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge).

Der Einwandererbund e.V. ist für die Kreise Pinneberg und Steinburg anerkannter Integrationskursträger.

Ein Integrationssprachkurs umfasst einen

- Integrationskurs mit Alphabetisierung (1200 Stunden)
- Aufbaukurs (300 Stunden)
- Orientierungskurs (45 Stunden)

der eine Einführung in die Rechtsordnung, Kultur und Geschichte Deutschlands vermittelt. Dieses Angebot ist für Zuwanderer, die nach dem 01.01.2005 eingereist sind und einen Anspruch auf Teilnahme an einem Integrationskurs haben.

Aber auch

- Ausländer/ Innen,
- Unionsbürger/ Innen und
- Aussiedler/ Innen,
- Deutsche Staatsangehörige,

die bereits in Deutschland leben und Integrationsbedarf haben, können für einen Integrationssprachkurs zugelassen werden.

Wir bieten Integrationssprachkurse für folgende Personengruppen an:

- Kurse für Erwachsene (mit Kinderbetreuung)
- Jugendkurse
- Alphabetisierungskurse
- Frauen-Kurse (mit Betreuung)

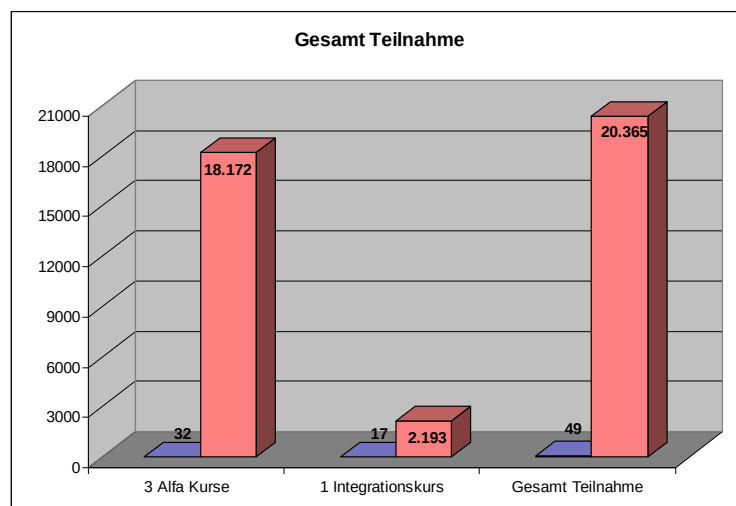
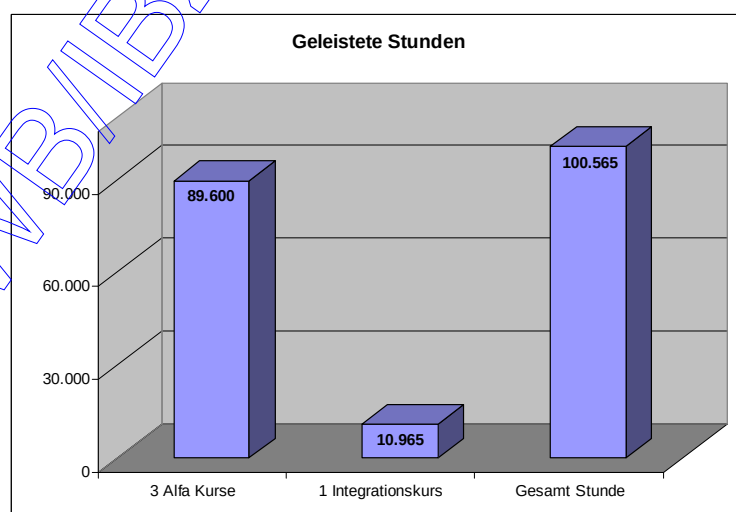
Bis zu 1200 Stunden. Die Kurse umfassen 25 Unterrichtsstunden in der Woche.

Dozent /in

- Herr Hans Helmut Dürnberg
- Frau Jessica Schwichtenberg
- Frau Sonja Stammermann
- Herr Karsten Noster

* 3 Alfakurse berechnet mit der 32 Teilnehmer x (3 X 187) Tage

* 1 Integrationskurs berechnet mit der 17 Teilnehmer x 129 Tage





EWB- Jugendrat

Der EWB- Jugendrat wurde am 15.03.2007 gegründet. Die Gruppe besteht, aus Mitglieder Kindern und Mitglieder Jugendlichen.

Wir, als EWB-Jugendrat, vertreten die Interessen und Meinungen der Jugendlichen aller Nationen in Elmshorn und Umgebung.

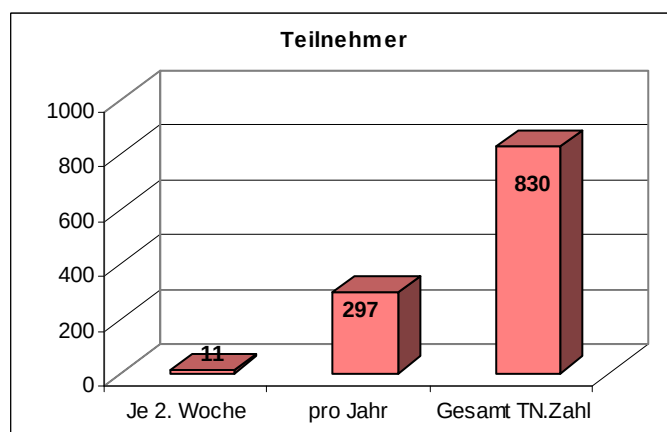
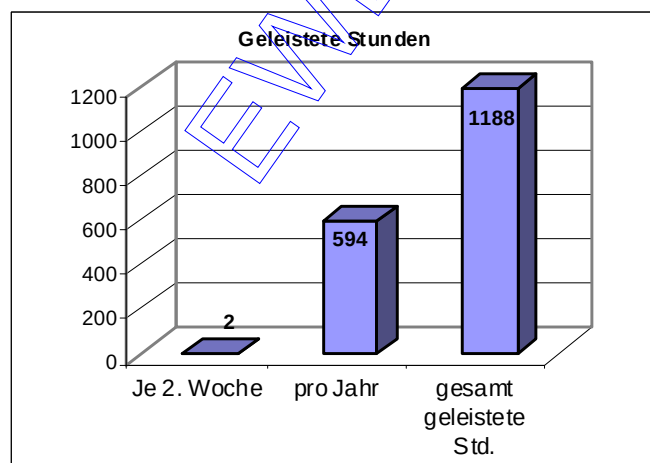
Der EWB- Jugendrat trifft sich jeden zweiten Sonntag im Gebäude des Vereines, in der Feldstraße 3, 25335 Elmshorn.

Jugendrat

Veranstaltungen:

- RapStar-Contest 2011 (550 TN)
- 3. Fußballturnier 2011 (130 TN)
- 3 Seminare/ Workshops (65 TN)
- 4. Weihnachtsmalwettbewerb 2011 (15 TN)
- Sitzungen (auch MV) (70 TN)

Candy Kolanos, Aynura Sahmardanova, Esma Koca, Ibrahim Akkaya, Harun Rasit Öznarin, Ridvan Öznarin, Rahman Akkoyun, Enes Akdem



Friedensinitiative im Einwandererbund e. V.
EWB- Friedensrat
Friedensarbeit im Einwandererbund e. V.



Friedensarbeit ist ein wichtiges Element kulturpolitischer Arbeit. Unser besonderes Anliegen ist der interkulturelle Dialog und das interreligiöse friedliche Miteinander und Nebeneinander. Wenn Menschen verschiedener Kulturen, nationaler Herkunft, Religionen und Weltanschauungen sich verständigen, können sie voneinander lernen und miteinander Toleranz, Anerkennung und Verständnis üben.

Der **Vorstand** hat in regelmäßigen Sitzungen die Inhalte und Ziele der Initiative festgelegt und in vielen Aktionen „Friedenspolitik“ gemacht. Die Planung für 2011 wurde in einer Klausursitzung in 2010 festgelegt.

In der **Mitgliederversammlung** wurde der Vorstand neu gewählt, die Aufgaben neu verteilt und die Vorbereitung eines weiteren (des 5.) Interkulturellen Friedensfestes in Elmshorn beschlossen.

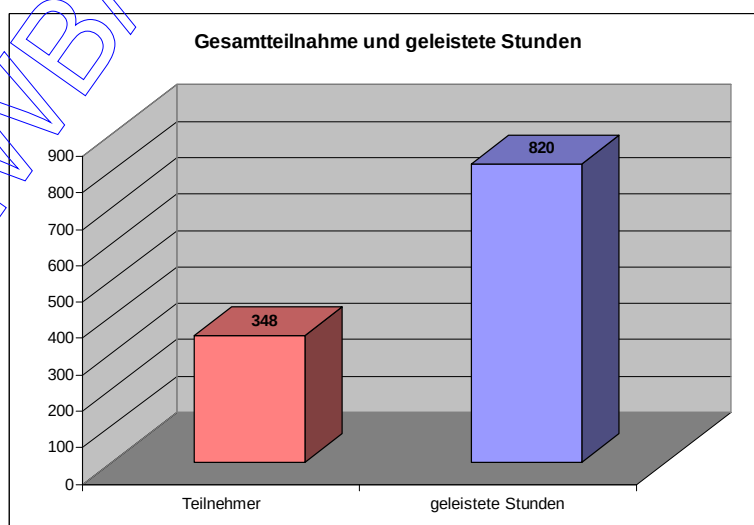
Der EWB- Friedensrat ist auch Mitglied im **Friedensnetzwerk Kreis Pinneberg** und nimmt regelmäßig an dessen Sitzungen teil. Ebenso ist der EWB-Friedensrat Mitglied im **Bündnis gegen Rechts**.

Am traditionellen **Ostermarsch** am Karsamstag durch die Stadt Wedel mit anschließender Podiumsdiskussion auf der „Batavia“ hat die Friedensinitiative bereits zum vierten Mal teilgenommen und wird auch 2012 wieder dabei sein.

Zur Pflege der Freundschaft mit der **Jüdischen Gemeinde** Elmshorn hat der EWB- Friedensrat unter anderem auch am jüdischen Neujahrsfest teilgenommen und war an der Gedenkfeier zum 09.11.1938 (Pogromnacht) am Platz der ehemaligen Synagoge dabei.

Der Platz an der **Friedenseiche** (Straße Lehmkuhlen in Elmshorn) wurde regelmäßig gepflegt (Säuberung, Sträucher und Rosen schneiden und winterfest machen). Auf diesem Platz finden jeweils zu Beginn einer Jahreszeit (Frühling, Sommer, Herbst, Winter) öffentliche Treffen statt.

Einen breiten Raum mit entsprechendem Zeitaufwand nahmen die Verhandlungen und Beratungen sowie die Sitzungen der Vorbereitungsgruppe für das **5. Interkulturelle Friedensfest** in Elmshorn ein. Endlich hat sich ein dreiköpfiges Organisationsteam von erfahrenen Eventveranstaltern gefunden (Mauch /Scheinhardt/ Wefer). Die wichtigen Vorentscheidungen (Ort, Tag und Zeit sowie Aufgabenverteilung an verschiedene Mitwirkende) sind getroffen. Zurzeit wird am Programm gearbeitet. Mit einer wesentlichen Hilfe seitens der Stadt Elmshorn mit rechnen, den die neue Integrationskoordinatorin, die das Friedensfest als eine ihrer Aufgaben in der Stellenbeschreibung stehen hat, eine Hilfe bei der Organisation sein kann.



Barbara Marn
 Vorsitzende der Friedensinitiative in Einwandererbund e.V.
 EWB- Friedensrat

VOLKSBANK
ELMSHORN

Hausbank für die Region

Die Friedensinitiative im Einwandererbund e. V., insbesondere das Interkulturelle Friedensfest, werden von der Volksbank eG Elmshorn sowie, unter anderen, den aufgeführten Sponsoren großzügig unterstützt. Danke!



WIR BRAUCHEN DEN WELTFRIEDEN * DER WELTFRIEDEN BRAUCHT UNS!

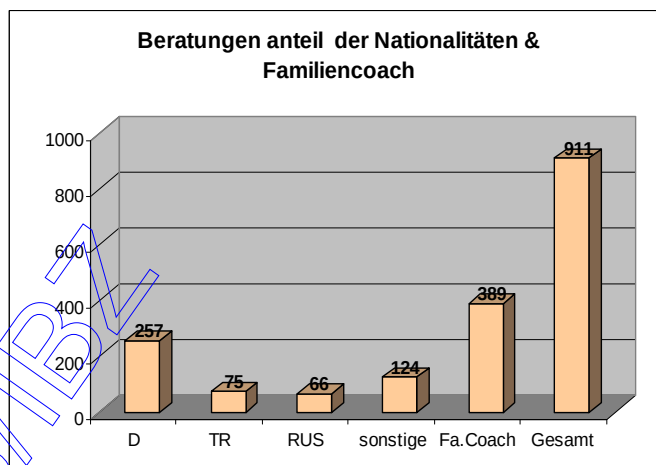
Alleinerziehende Norddeutschland e.V.



Der Verein wurde am 02.12.2006 von allein erziehenden Müttern und Vätern aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern gegründet. Seit der Gründung hat der Verein einen ständigen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Zum Verein gehören neben den Alleinerziehenden rund 40 Kinder, die auch bei den Jahreshauptversammlungen meistens dabei sind. Hervorgegangen war der Verein aus einer Selbsthilfegruppe, die sich im Oktober 2005 zusammenfand. So hat der Verein auch in diesem Bereich 2011 in der Selbsthilfe mitgearbeitet, ist Ansprechpartner innerhalb der Kreisgruppe des Paritätischen mit Ansprechpartner. Durch diese Arbeit, hat der Verein mitverantwortlich an den ersten Selbsthilfetag in Pinneberg mitgearbeitet, der nun im Wechsel mit dem Selbsthilfetag in Elmshorn regelmäßig stattfinden soll.

Auch hat der Verein an zahlreichen Veranstaltungen von Netzwerkpartnern mit teilgenommen, besonders hier beim Einwandererbund e.V., wo er sich auch mit einem eigenen Info-Stand präsentierte.

Seit Bestehen des Vereins gibt es auch die SOS-Hotline für alleinerziehende Mütter und Väter, die im letzten Jahr **522-mal genutzt wurde. Und Familiencoach 389 mal in Anspruch genommen.** Die Hotline wird aber nicht nur von Alleinerziehenden genutzt, sondern auch von Familien. Die Fragen sind oft auch die gleichen, wie bei den alleinerziehenden Müttern und Vätern, z.B. Hilfe bei Ärger, Schulden, Kindergarten, Wohnraum, Erziehungsfragen und Probleme mit den Kindern.



Am 31.08.2007 hat der Verein Alleinerziehende- Norddeutschland e.V. in unserem Haus eine Beratungsstelle für allein erziehende Mütter und Väter eingerichtet.

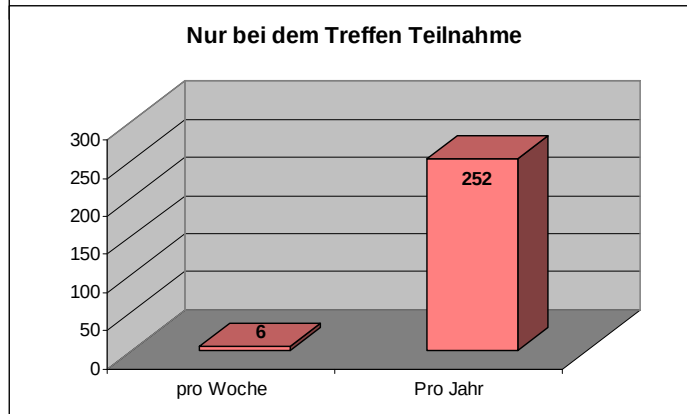
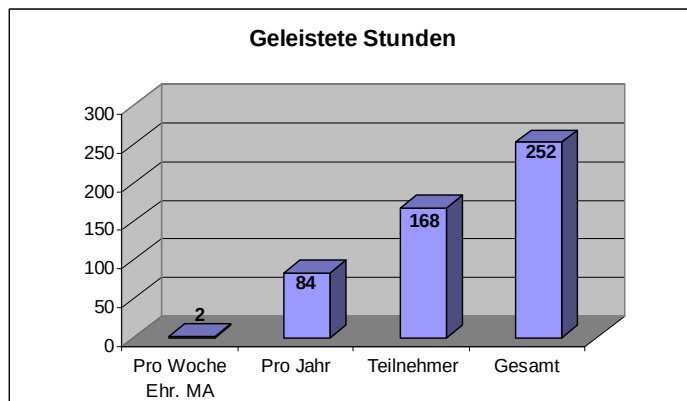
Diese umfassenden Beratungen finden am Freitag in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr im Hause des EWB, bei der Brücke e.V. bei Psychischen Problemen und seit Januar 2011 in Kreis Steinburg Itzehoe, für allein erziehende Mütter und Väter statt. Immer öfter werden Beratungen auch über die Hotline des Vereins oder bei den Betroffenen zu Hause abgehalten. Neben einem Fachanwalt für Familien- und Ausländerrecht stehen ein Familiencoach und Tagesmütter den Klienten zur Verfügung.

Der Verein ist ein Netzwerk mit anderen Einrichtungen, so dass Betroffenen bei vielfältigen Problemen Hilfestellung gewährt werden kann. Die Arbeit des Vereins wird ausschließlich durch Ehrenamtliche geleistet. Der Verein hat zurzeit 31 Mitglieder, die sich wie folgt gliedern:

27 Alleinerziehende, 3 aus anderen Nationalitäten, 1 Familie.

Beratung Udo Radloff

Alleinerziehende- Norddeutschland e.V.



Dieses Projekt wird aus Mitteln
des Europäischen Integrationsfonds (EIF) kofinanziert
BAMF – EIF - Projekt „Interkulturelle Kompetenz“



Das Projekt "Interkulturelle Kompetenz" haben wir im Jahre 2007, fast zeitgleich mit dem Nationalen Integrationsplan der Bundesregierung, gestartet. Es wurde vier Mal von der AKTION MENSCH (dieGesellschafter) gefördert. Bereits im ersten Projektjahr erkannten wir, dass die Ausweitung des Projektes auf das ganze Land oder sogar bundesweit notwendig wäre. Deshalb freuen wir uns, dass der EIF die landesweite Arbeit in Schleswig-Holstein ermöglicht. Wir hoffen, dass dieses Projekt, welches das friedliche Zusammenleben aller Völker und die Verdrängung von Rassismus und Fremdenhass fördern soll, auch in Zukunft Menschen und Organisationen findet, die diese notwendige Arbeit unterstützen. Bei der derzeitigen personellen Besetzung können wir das Land Schleswig-Holstein nicht in 12 Monaten "bearbeiten". Genau genommen müsste dieses Projekt eine dauerhafte Einrichtung werden. Das halten wir für notwendig. Und die harte Realität in unserer Gesellschaft bestätigt täglich diese unsere Annahme.

- **Was und wen fördert das Projekt?**

Verbesserte Lebensbedingungen der Nutznießer des Projektes durch Initiierung von Annäherungsprozessen zwischen Menschen verschiedener Herkunft, um ein friedliches Zusammenleben zu fördern.

Vorbeugung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in der Gesellschaft. Deshalb ist es unsere Absicht, schon bei Schülerinnen und Schülern sowie Studentinnen und Studenten die Offenheit für andere Kulturen zu wecken.

Gesellschaftliche Teilhabe durch Entwicklung einer interkulturellen Kompetenz, mit der erkannt werden soll, dass Integration ein gegenseitiger Annäherungsprozeß zwischen „Einheimischen“ und Menschen mit Drittstaatenangehörigkeit ist.

Sensibilisierung der Aufnahmegesellschaft für die Belange der Drittstaatenangehörigen insofern, als das Interesse **an** und der Respekt **vor** der Andersartigkeit der anderen und die Wahrung deren menschlicher Würde als notwendig anerkannt wird.

Förderung der interkulturellen Vielfalt und Integration insofern, als den Teilnehmern vermittelt wird, dass es notwendig ist, zu lernen, sich zu bilden, nachzudenken, sich hineinzufühlen, zu verstehen zu versuchen, auf alles Menschliche neugierig zu sein, sein natürliches Misstrauen zu überwinden, seine Vorurteile zu hinterfragen.

Zitat von Emil Schmalfuß, Integrationsminister (Minister für Justiz, Gleichstellung und Integration) des Landes Schleswig-Holstein:

„Vielfalt hat unser Land stark gemacht... Migrantinnen und Migranten sind aus dem Leben in Schleswig-Holstein nicht mehr wegzudenken. Schleswig-Holstein ohne Zuwanderung wäre nicht das Land zwischen den Meeren, wie wir es lieben“.

- **Welche Mittel werden für das Projekt genutzt?**

Wir führen in Schulen, Hochschulen, Jugendzentren und Bildungseinrichtungen mit Schülern, Studenten, Lehrkräften, Jugendlichen und Erwachsenen Theateraufführungen und Diskussionsveranstaltungen durch. Die Zielgruppe beginnt bei Schülern ab dem 11. Lebensjahr unter Einbeziehung der Lehrkräfte.

Um zunächst in einer Region bekannt zu werden, haben wir uns anfangs auf die Landkreise Pinneberg und Steinburg konzentriert. Bald kamen aber auch Veranstaltungen in anderen Landkreisen dazu. Die nächsten Termine werden in Kiel, Flensburg und Lübeck sowie im Kreis Dithmarschen sein. Wir wollen mit dieser „Streuung“ allmählich im ganzen Land Schleswig-Holstein bekannt werden

Technisch beginnt das Projekt in der Regel auf einer kleinen Bühne mit dem Theaterstück „Papa, was ist ein Fremder?“ nach dem gleichnamigen Buch von Tahar Ben Jelloun. Das Bühnenbild stellt ein Kinderzimmer dar, in dem Mériem am

Schreibtisch sitzt und Schularbeiten macht. Die Tochter wird häufig von Teilnehmerinnen dargestellt. Außerdem stehen Amateurschauspielerinnen als Honorarkräfte zur Verfügung.

Nach der Aufführung wird mit den Zuschauern über die im Stück behandelten Themen (Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, friedliches Zusammenleben usw.) diskutiert.

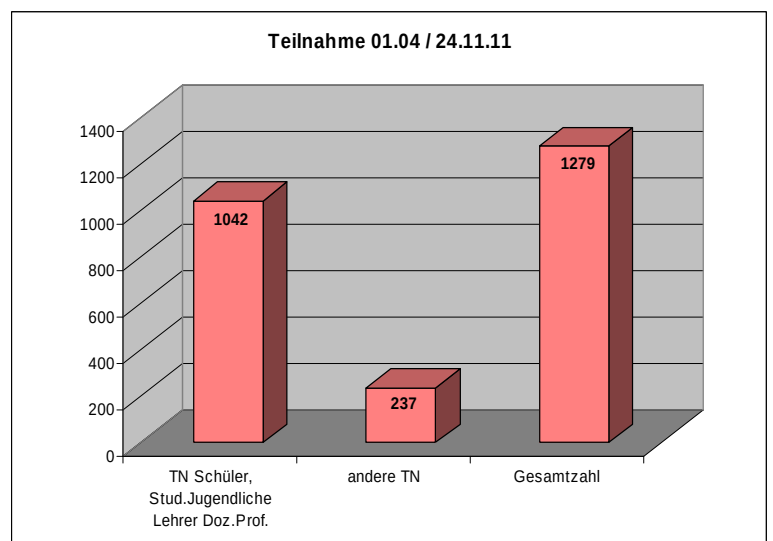
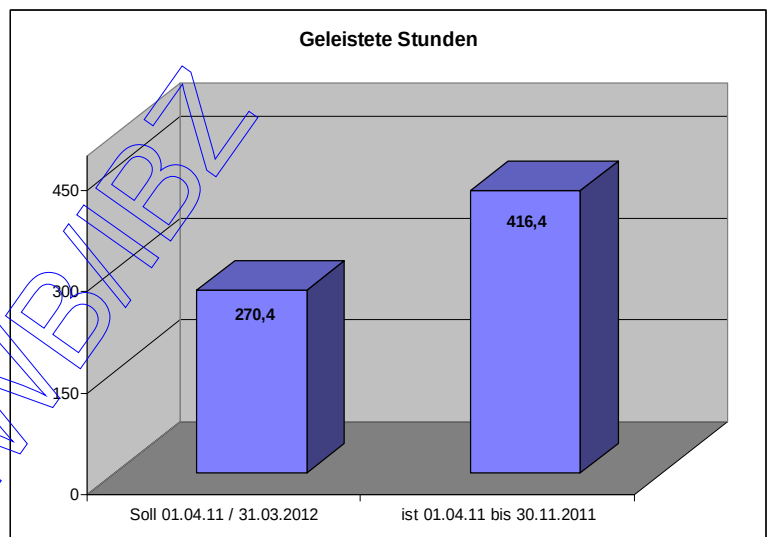
Die Projektlaufzeit begann am 01. April 2011 und endet am 31.03.2012. Folgeantrag werden wir wegen des großen Erfolges und der Nachfrage stellen.

Horst Marn
Projektleiter



Das Diagramm zeigt die Projektleistung und den Erfolg.

Gemeinschaftsschule
Flensburg-West
22.11.2011





1995

Einwandererbund e.V.
Integrations- und Beratungszentrum

Das PROJEKT

Interkulturelle Kompetenz

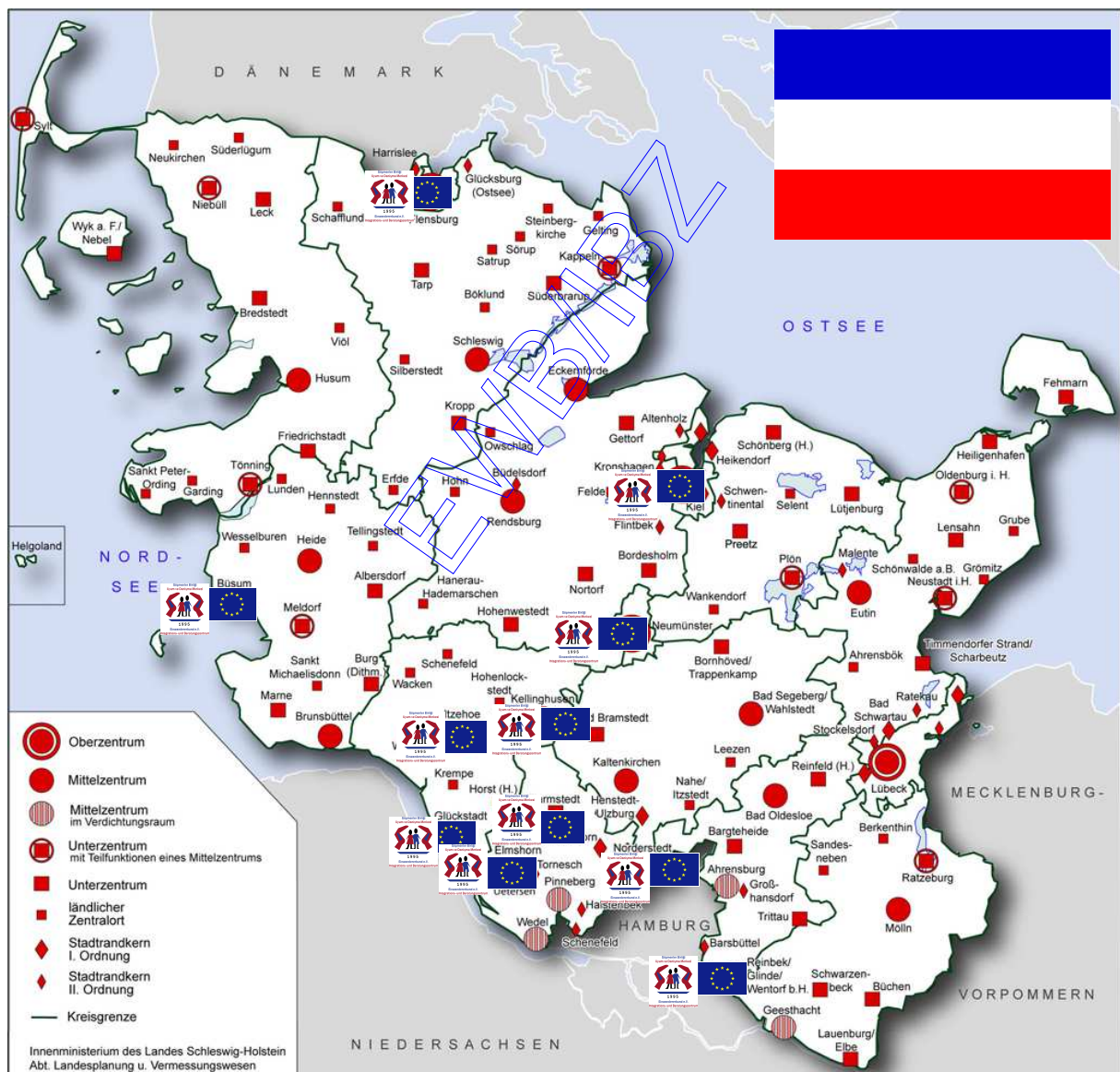
Schleswig-Holstein

Des Einwandererbund e. V.



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert.

An folgenden Orten haben wir 2011 / 2012 Projektarbeit geleistet:
Büsum, Elmshorn, Flensburg, Glinde, Glückstadt, Itzehoe, Kellinghusen, Kiel, Neumünster,
Norderstedt, Uetersen-Tornesch



TARGOBANK

VOLKSBANK
ELMSHORN

Hausbank für die Region



DOGUS ist eine Idee des Einwandererbund e. V. (EWB) zur friedlichen Völkerverständigung. Es ist das erste interkulturelle Theater in Schleswig-Holstein und das einzige seiner Art im Kreis Pinneberg. Der EWB nahm 2008 die Friedensinitiative als weiteren Arbeitskreis zur Förderung des interkulturellen Dialogs und des interkulturellen friedlichen Miteinanders auf. Aus dieser Verbindung gründete der Verein am Welttheatertag 2008 (27. März) das Interkulturelle Theater DOGUS.

In der Mitgliederversammlung am 12. Mai 2011 wurde der derzeit aktive Vorstand gewählt:

Intendant: Horst Marn, stellvertretender Intendant: Harun Rasit Öznarin, Schriftführerin: Candy Kolanos, Zeugwart: Hellmut Heine, Beisitzerin: Maria Heine.

Das Diagramm zeigt den Erfolg.

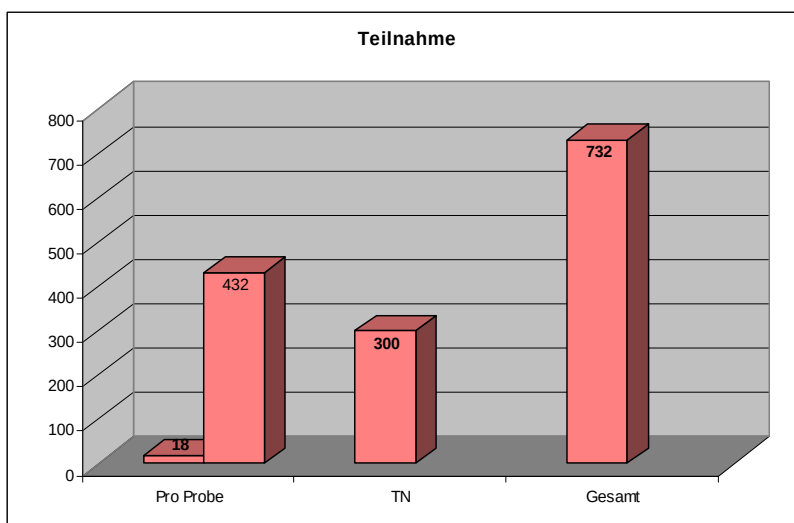
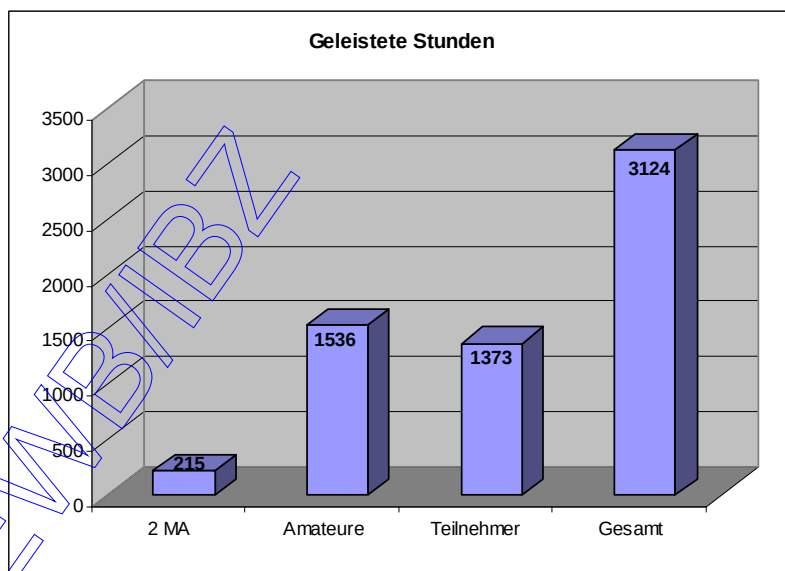
Im Jahr 2011 wurde DOGUS zum vierten Mal vom Kreis Pinneberg (Kulturförderung) gefördert. Von 2008 bis 2010 hatten wir bereits 5 Stücke auf die Bühne gebracht. Sieben unserer Mitwirkenden sind seit 2009 vom Kreispräsidenten, jeweils am Welttheatertag, für besondere Leistungen geehrt worden.

In der Spielzeit 2011 konnten wir einen professionellen Regisseur in Person von Frau Nadeshda Gerdt verpflichten. Sie hat uns als Theaterpädagogin sehr gekonnt an das neue Stück herangeführt und dafür gesorgt, dass alle 16 Mitwirkenden (alles Amateure) sich ernsthaft engagierten und viel Freude an der Arbeit hatten.

Mit dem Stück: „Eine einfache Idee“, eine Tragikomödie von Peter Ritter, waren wir sehr erfolgreich: Unsere beiden Aufführungen im Jugendzentrum APOLLO in Elmshorn waren total ausverkauft (insgesamt 300 Besucher).

Horst Marn
Intendant

Nadeshda Gerdt
Regisseur



DOGUS
Interkulturelles
Theater zum
kulturellen
Meinungsaustausch

**GRATIS
UMARMUNG**

Evangelische Kirche
Umsoweg-Dannewitz-Moritz

Evangelisches
Bildungszentrum e.V.
Integrations- und Beratungszentrum

Kulturförderung
durch den
Kreis Pinneberg


Eine einfache Idee

Theaterstück von Peter Ritter
Eine Tragikomödie
Regie: Nadeshda Gerdt

Jeder von uns weiß, wie gut sich eine Umarmung anfühlt.
Aber wollen wir von einem vollkommen Fremden im Park umarmt werden?
Genau, das macht Jason: Er stellt sich in den Park und bietet
„GRATIS UMARMUNGEN“ an.
Damit möchte er die Welt verbessern.
Was glauben Sie, wie sein Angebot angenommen wird?
(Das Stück basiert auf einer wahren Geschichte)

Termine: Freitag, 28. Oktober 2011, 19:00 Uhr
Sonntag, 30. Oktober 2011, 17:00 Uhr

Bühne: Apollo Jugendzentrum, Königstraße 25, Elmshorn

Eintritt: Erwachsene 5,- €
Schüler, Studenten usw. 2,50 €

Vorverkauf: Horst Marn, Telefon: 04121 – 9 28 87
E-Mail: h.marn@teb-e.de (auch Kartenbestellungen)

Interkulturelles Theater DOGUS



Projekt des Monats März 2012



AMBULANTE ERZIEHUNGS –HILFEN (AEH)

Wir haben im Jahr 2011 leider nur drei Fälle gehabt. Die Fälle, die wir am meisten hatten, wurden bis Ende 2010 mit Erfolg abgeschlossen. Trotz des Wechsels von zwei AEH Bereichsleitungen, hatten wir keinen Erfolg, mehr Fälle zu bekommen oder die BereichsleiterInnen waren nicht in der Lage, sich Fälle anzuschaffen! Außerdem arbeiten Träger,- Politik- und Verwaltungsvertreter noch in der AG § 78 SGB VIII, was eine gemeinsame Lösung zu finden, erschwert. Weil der Kreis seit letztem Jahr sehr wenige Fälle, soweit Kindeswohlgefährdung besteht, rausgegeben hat. Und der Kreis hat auch noch mit einzelnen Personen sehr günstige Fachleistungsvereinbarung getroffen, die keine Sach,- Personal,- Bewirtschaftung- und Materialkosten haben!

Eines können wir mit gutem Gewissen sagen: Dass wir die Fälle, die wir in den letzten Jahren bearbeitet hatten, mit bestem Erfolg abgeschlossen haben und dafür von verschiedenen Personen Lob bekamen.

Im Jahr 2011 hatten wir insg. 3 Fälle, die wir im letzten Jahr bekommen hatten:

a) 2 x Päd. Schularbeitenhilfe(148,00 Fachstunde), **b)** 1 x SPFH(174,75 Fachstunde)

a) Pädagogische Schularbeitenhilfe:

Eine davon ist mit Teilerfolg ende September 2011 abgeschlossen bzw. vom ASD Uetersen eingestellt. Dabei waren wir ganz anderer Meinung als ASD Facharbeiterin, aber egal was wir unternommen haben, hat die ASD Mitarbeiterin ihre Meinung nicht geändert. Was dabei schlimm ist, sollte der Junge, der kaum orientiert ist, von Uetersen nach Pinneberg zur Sozialgruppe fahren! Deshalb hat die Familie gegen Jugendamt.

Eine davon wurde bis zum Ende 2011 bewilligt und, außer Feiertagen durchgeführt. Dabei können wir gerne sagen, dass die Hilfe sehr gut angekommen ist und einen überschaubaren Erfolg hatte.

b) SPFH:

Der Fall ist seit Nov. 2009 bei uns gewesen und wurde am 15.12.2011 beendet. Wir haben sehr viel erreicht, aber wegen des Vaters (Erziehungsberechtigter) musste der Junger in die Wohngruppe abgegeben werden. Nach dem er in der Wohngruppe ist, haben wir ihn ca. 6 Wochen wegen Einleben in die Gruppe mit 3,0 Std./W. begleitet.

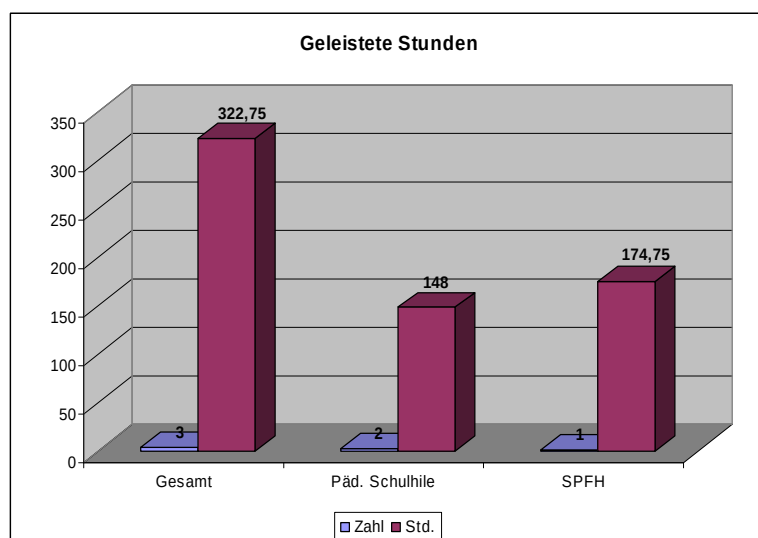
Fazit:

Wir sehen im Moment im AEH- Bereich keinen Bedarf, eine Bereichsleitung einzustellen. Wenn überhaupt, muss der/die Jenige eigene Fälle mitbringen. Sonst wird empfohlen, einfach unter der Leitung der Geschäftsführung laufen zu lassen. Wenn wir später viele Fälle, was wir nicht glauben, bekommen, dann kann Jemand als Bereichsleitung eingestellt werden.

Nicht nur wir haben unter den Sparmaßnahmen des Kreises Pinneberg gelitten, sondern alle anderen Träger auch. Die großen Träger mussten sogar von 50 % bis 60 % Mitarbeiter entlassen. Außerdem haben nach unseren Informationen einige Träger Insolvenz beantragt.

Aber auf jeden Fall, wegen der Bereicherung und Vielfalt im Kreis Pinneberg (das ist auch im Integrationskonzept des Kreises Pinneberg zu finden), in dem Bereich SGB VIII Jugendhilfe, muss der Einwandererbund aktiv sein, und dafür sollen Vorstand und Team Lösungsmöglichkeiten suchen bzw. Gespräche mit den Verantwortlichen durchführen!

AEH- Elmshorn



Dolmetscher-Treffen 2011 / Elmshorn

In Elmshorn fanden 2011 vier Dolmetscher-Treffen statt. Die Beteiligung war nach Thema unterschiedlich, das meiste Interesse fand das Treffen zur Vereidigung und Ermächtigung nach dem neuen Gesetz im Juni. Auffällig war, dass die Mehrzahl der TeilnehmerInnen nicht aus Elmshorn kam.

Folgende Sprachen wurden Vertreten;

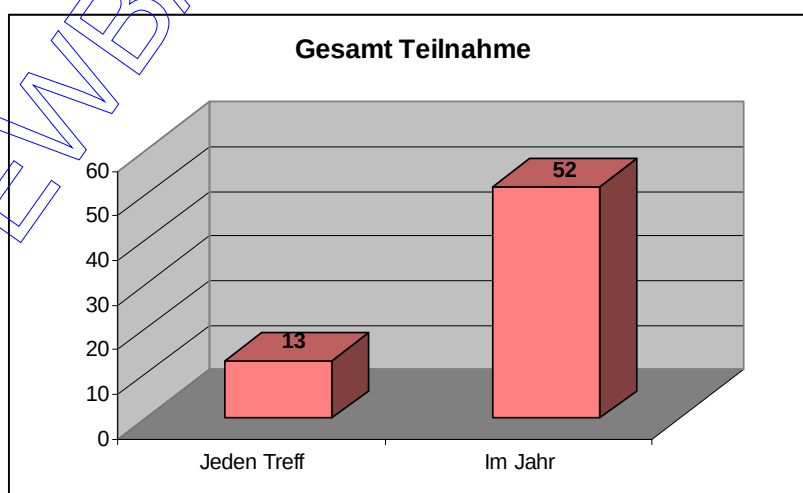
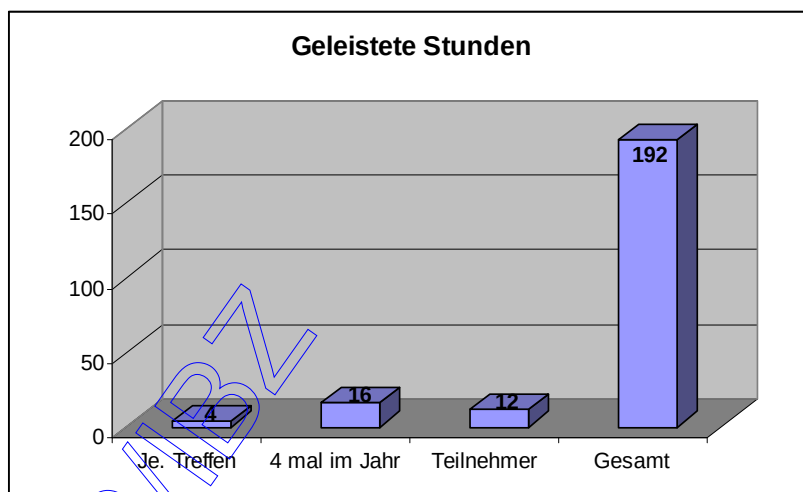
Albanisch, arabisch, armenisch aserbaidshanisch, bulgarisch, dänisch, englisch, französisch, griechisch, italienisch, kurdisch, persisch, polnisch, russisch, serbisch, spanisch, tamilisch, türkisch, ukrainisch.

Das Treffen ist damit regelmäßig sehr bunt zusammengesetzt, es gibt keine größere Gruppe mit gemeinsamer Dolmetsch-Sprache – dass russisch und türkisch etwas häufiger vorkommt, ist normal.

Die DolmetscherInnen selbst wohnen zwischen Itzehoe, Henstedt-Ulzburg und Hamburg, kommen also aus den Kreisen Steinburg, Pinneberg, Uetersen, Segeberg, Norderstedt und Hamburg.

Einzelne kommen aus Kiel, weil sie bei mir mitfahren können – seltener aus Flensburg, Lübeck, Heide. Es waren allerdings auch schon einzelne aus Hildesheim oder Bremen, Lüneburg oder Carlow da.

Reinhard Pohl



Vielen Dank für Ihr Interesse.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung, Kritik, Ideen und Vorschläge. Außerdem, freuen wir uns auf jede/r Ehrenamtlicher/in, weil die Integration uns Allen angeht. Auch auf die finanzielle Unterstützung freuen wir uns besonders.

Jeder Mensch auf der Welt ist ein Einwanderer! (MSB Hayri Öznarin)

EWB-Gesamtvorstand